

Beginn 20 Uhr

Anwesend: Eckhard Bröske, Florian Degenhardt, Helmut Löber, Karin Range, Peter Degenhardt, Michael Möller, Manfred Dietrich, Elisabeth Theiss, Hans-D. Busch und Karl-Heinz Dorer

Protokoll wurde durch K.-H. Dorer geführt.

Eckhard Bröske übernimmt die Leitung der Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Gemäß dem Protokoll vom 08.12.2010 aus der AG Sitzung Ortsbild und UG Städtebau, geht er noch mal auf die einzelnen Punkte ein und erläutert die IST - Situation, mit den Stärken und Schwächen die sich hieraus ergeben.

Den "Dorfplatz" oder "Dorfmittelpunkt" betreffend, der nach Wunsch der Mitglieder der Arbeitsgruppen im Bereich hinter der Kirche gewünscht wird, gibt er bekannt, dass teilweise mit den Eignern der eventuell zum Abriss stehenden Gebäude gesprochen wurde und eine mögliche Lösung gefunden werden kann.

Bezüglich der "Scheune", im Besitz der Firma H.K. Möller GmbH & Co, KG, hat das Amt für Denkmalschutz erklärt, dass diese ein "Ensemble mit der Kirche" bildet, jedoch nicht unter Denkmalschutz steht.

Eine Lösung für das dahinter stehende Gebäude (früher Eickelmann) wird angestrebt unter der Prämisse, dass dieses ebenfalls abgerissen wird.

"Die so genannte "Rossens Scheune" ist im Besitz der Gemeinde und könnte im Zuge der Neugestaltung des "Dorfplatzes" weichen, um dort Parkplätze zu errichten, die bei der Dorfplatzgestaltung wegfallen würden.

Die durch den Abriss der vorgenannten Gebäude entstehende Freifläche, könnte zur großzügigen Gestaltung eines "Dorfplatzes", der als Begegnungsstätte für jung und alt, sowie für Weihnachtsmarkt, Dorftag, Sommersingen des Gem. Chor und Sommerfest der SELK, dienen könnte, genutzt werden.

Dies beinhaltet einen Spielplatz, als Ersatz für den Spielplatz in der Leineweber Straße, da dieser kaum frequentiert wird, Sitzcken für alle, die teilweise auch mit Überdachung gestellt werden sollten, sowie Freiräumen für individuelle Begegnungen und maßvolle Grüngestaltung. Insgesamt würde dadurch der Bereich hinter der Kirche aufgewertet und stünde in besserem Einklang mit derselben.

Die durch die Firma H.K. Möller GmbH & CO. KG geplante Ausstellungsfläche, könnte längs der Straße "Im Tor" erstellt werden, würde dadurch eine bessere Anbindung an das derzeitige Firmengelände bewirken und hätte zum Vorteil, dass die dahinter liegende Fläche, die in die "Dorfplatzgestaltung" einfließen soll, vom Verkehrsfluss der Straße "Im Tor" nicht beeinträchtigt wird.

Die Gesamtsituation der Straße "Im Tor" würde sich durch den Abriss der "Scheune" und des Hauses "Eickelmann" um ein Wesentliches verbessern.

Im Zuge dieser Maßnahme, wäre es durchaus auch wünschenswert, wenn das "Haus Siebert" mit in die Überlegungen einbezogen werden könnte. Das heißt auch hier: Abriss! Dadurch entsteht die Möglichkeit der Verbreiterung (Gehweg) der Straße "Im Tor" und ein besserer und sicherer Verkehrsfluss. Hier müsste mit dem Eigentümer über die eventuellen Möglichkeiten gesprochen werden.

Stärken: Die Neugestaltung des "Dorfplatzes" zu einer Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger und deren Kinder, führt gerade in diesem Bereich zu einer enormen Aufwertung des Ortsbildes. Die zentrale Lage, sowie die Kirche im Hintergrund, die Toilettenanlagen im Bonhoeffer-Saal bei Veranstaltungen, sprechen für diese Lage als "Dorfplatz"!

Schwächen: Die in diesem Bereich angesprochenen und im privaten Besitz befindlichen Gebäude "Eickelmann" und "Haus Siebert" müssten erworben werden, um die entsprechenden Flächen für die "Gesamtgestaltung" zu bekommen, damit ein abgeschlossenes "Bild" entstehen kann. Privatinvestoren sind zwar zum Teil ansprechbar hier aktiv zu werden, jedoch muss dies im Einzelnen erst noch geklärt werden.

Auch im weiteren Verlauf der Straße "Hinter der Kirche" ist im Bereich des "Kirchgarten" Sanierungsbedarf an der dort befindlichen Mauer, die der Zeit mit Stützen abgesichert ist. Die Straße selbst müsste für den Durchgangsverkehr geschlossen werden, für Anwohner frei sein.

Fazit: Die hier gemachten Überlegungen der Untergruppe Städtebau/Verkehr/Ortsbild, sollten in der Sitzung der AG "Infrastruktur" am 13.01.2011 vorgetragen und erörtert werden.

Protokollant: Karl-Heinz Dorer

Ergänzung /E.Theiss

Als zweiten wesentlicher Pkt. Wurde die Parkraumsituation rund um das DGH angesprochen. Die IST-Situation ist u. a. aus zwei Gründen unbefriedigend.

Es gibt zu wenige ausgewiesene Parkplätze und der Eingangsbereich für den Kindergarten liegt direkt an den stark befahrenden Teil der Bruchstraße, was dazu führt, dass es immer wieder zu gefährliche Situationen kommt, wenn Kinder abgeholt werden. Oft laufen sie dabei auf die Straße.

Eine mögliche Lösung wäre die Schaffung eines Parkplatzes entlang des DGH in der Bruchstraße Richtung Pimpl. Dazu müsste das Grundstück Viereck angekauft und mit der Fam. Bernhardt über eine gemeinsame Nutzung der Fläche gesprochen werden.

Die Stärken: Schaffung von Parkraum bei gleichzeitiger optischer Aufwertung des Bereiches. Verlegung des Eingangsbereiches für das DGH und den Kindergarten im Anschluss des Parkplatzes. Dadurch wird die Sicherheit für die Kinder erhöht. Der direkte Zugang zur vorderen Teil der Bruchstraße könnte durch eine Hecke bzw. ein Tor geschlossen werden.

Gleichzeitig kann eine Feuerwehrezufahrt geschaffen werden, die bislang fehlt.